

Sozialdenker e.V.

Ideengeber für inklusives Engagement


Geschäftsstelle
Holzmarktstr. 69, 10179 Berlin


Ansprechpartner:

Gerd Miedthank
Vorsitzender
E-Mail: gerd.miedthank@sozialdenker.de

 www.facebook.com/inklusion.im.blick.de/

 www.twitter.com/Inklusion_i_B

 www.sozialdenker.de

 www.youtube.com/c/Sozialdenker

Alle rechtlichen Pflichtangaben unter:
www.inklusion-im-blick.de/kontakt/impressum

Hilfe durch Projektspende!



Mit jeder Spende unterstützen Sie Deutschland erste inklusive Wanderausstellung.

Die Spendenquittung wird per Post versendet

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Berliner Sparkasse
IBAN: DE16 1005 00001067 6097 99
BIC: BELADEBEXX

Verwendungszweck:

Inklusion im Blick, Vorname, Nachname



L A N D T A G
B R A N D E N B U R G

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch die



Aktion Mensch e.V.
www.aktion-mensch.de

Gefördert durch den



Beauftragter
für Menschen
mit Behinderungen



Berliner Behindertenverband e.V.
"Für Selbstbestimmung und Würde"



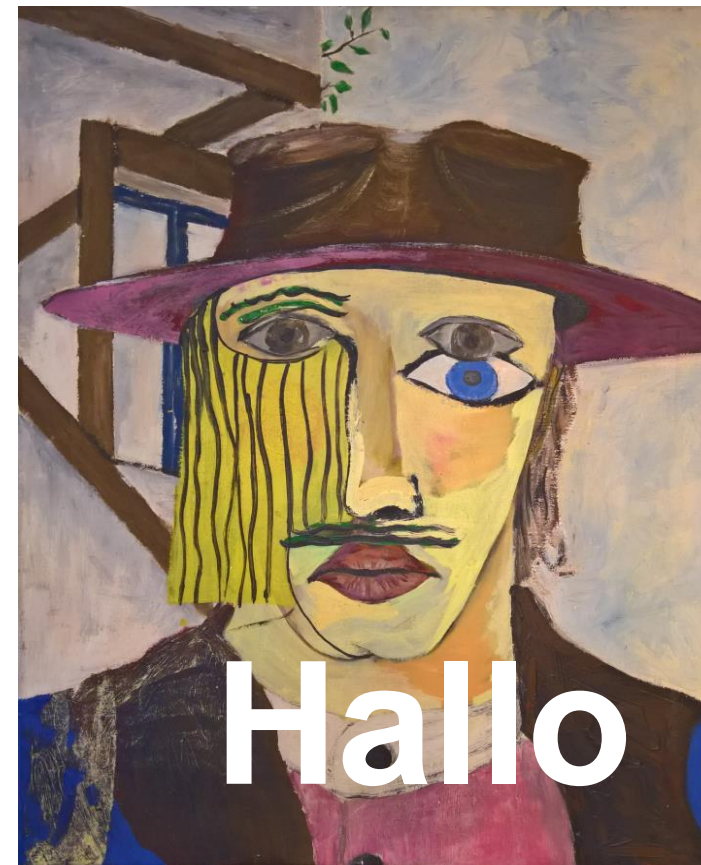
Der Paritätische Berlin
www.paritaet-berlin.de



Galerie ARTSPACEK2
www.artspace-k1.com



Bilderserie aus dem Film
„NoBody's Perfect“ von
Niko von Glasow 2008



Deutschlands erste inklusive Wanderausstellung

ein Projekt der **Sozialdenker e.V.** 

Warum Inklusion im Blick?

Eine Gesellschaft wird erst bunt, wenn sie die Vielfalt des Einzelnen erkennt und in allen Lebensbereichen teilhaben lässt.

Menschen mit Behinderungen müssen von Anfang an selbstverständlich dazugehören. Menschen mit und ohne Behinderung sollen zusammenspielen, lernen, arbeiten, wohnen und leben.

Menschen mit Behinderungen sind Experten in eigener Sache nach dem Motto des Europäischen Jahres für Menschen mit Behinderung im Jahr 2003 „Nichts über uns ohne uns“.

Das gilt auch für inklusive Kunst und Kultur zur Bewusstseinsbildung nach Artikel 8 der UN-Behindertenrechtskonvention.

Diese Kunstaussstellung widmet sich dem Thema, Barrieren in unseren Köpfen und somit auch in unserer Gesellschaft aufzuzeigen. Genau diese Barrieren sollen nach dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK), dem Nationalen Aktionsplan (NAP2.0) der Bundesregierung und den Behindertengleichstellungsgesetzen (BGG) des Bundes und der Länder beseitigt werden.

Die Ausstellung „Inklusion im Blick“ soll Perspektiven zur Teilhabe aller Menschen in unserer Gesellschaft aufzeigen. Sie soll provozieren, Anstoß zum Denken und Umdenken geben.

Das Anliegen der Wanderausstellung ist es, die Bedeutung des Menschenrechts auf Teilhabe zu untermauern.

Inklusion in der Kunst

„Die Kunst bietet eine wunderbare Möglichkeit, zum Ausdruck zu bringen, über welche besonderen Fähigkeiten Menschen mit Behinderung verfügen. Kunst von und mit Menschen mit Behinderungen inspiriert uns alle auf ungezwungene Art und Weise, das Leben durch eine andere Brille zu betrachten. Denn Menschen mit Behinderungen haben in vielen Bereichen einen anderen Blick auf die Dinge, weil sie aufgrund ihrer Behinderung vieles im täglichen Leben anders lösen müssen, als nichtbehinderte Menschen.“

Diese Abweichung von der „Normalität“ macht Menschen mit Behinderungen zu außergewöhnlichen Künstlern und Künstlerinnen und lädt uns als Betrachter der Kunst zur Veränderung des eigenen Blickwinkels ein. Damit ist Kunst von und mit Menschen mit Behinderungen eine Bereicherung für uns alle. Sie führt uns vor Augen, dass es normal ist, verschieden zu sein. Schon allein deshalb gehören Menschen mit Behinderungen in die Mitte unserer Gesellschaft und nicht an ihren Rand.“

aus dem Geleitwort der Schirmherrin „Inklusion im Blick“ – Deutschlands erste inklusive Wanderausstellung - 2018



Schirmherrin für die Ausstellung „Inklusion im Blick“
Frau Ulla Schmidt –
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages a.D.,
Bundesgesundheitsministerin a.D. und Bundesvorsitzende der Lebenshilfe.

© Foto 2016, Laurence Chaperon

Inklusion im Blick in Berlin



Präsidentin des Landtages Brandenburg
Frau Prof. Dr. Ulrike Liedtke

(©Landtag Brandenburg,
Stefan Gloede 2019

„Die Ausstellung „Inklusion im Blick“ bietet Kunst auf neue, aufregende Weise – und zwar für wirklich jede und jeden: Die Werke können hier nicht nur angeschaut, sondern auch berührt und ertastet werden. Die Kunst lässt sich mit allen Sinnen erleben. Sie schafft so Verbindungen – zwischen unterschiedlichen Erfahrungen, zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen, zwischen dem künstlerischen Anspruch der Ausstellenden und ihrem Recht auf gesellschaftliche Teilhabe.“

In diesem Sinne ist die Ausstellung, die der Landtag Brandenburg präsentiert, ein gelungenes Beispiel für Inklusion. Die Verfassung unseres Bundeslandes schreibt sie fest in Form eines Verbots jeglicher Benachteiligung, ausdrücklich auch wegen einer Behinderung. Das Grundgesetz und die UN-Behindertenrechtskonvention unterstützen das. Die rechtliche Betrachtung ist aber nur die eine Seite; wir alle, die gesamte Gesellschaft, haben das allergrößte Interesse daran, jeden Menschen einzubeziehen und wahrzunehmen. Die Kunst ist dazu ein hervorragendes Medium.“

aus dem Geleitwort der Schirmherrin „Inklusion im Blick“ –
Präsidentin des Landtages Brandenburg Frau Prof. Dr. Ulrike Liedtke - 2021